

**literatur & religion**

**april 2010**

**glosse**

**Peter Pawlowsky**

**Der Trick**

Weil Gott Vater genannt wird, kommen sich Landesväter, Kirchenväter, Patres und Patriarchen in aller Bescheidenheit einigermaßen göttlich vor. Was ihnen ein kritischer Spiegel sein sollte, verstehen sie als Legitimation, so wie sich die Herrscher von Gottes Gnaden nicht scheuten, gnadenlos zu regieren.

Wie die Fürsten so auch gewöhnliche Familienväter. Sie profitieren bis heute davon, dass sie keine Kinder kriegen. Kümmern sie sich um ihre Kinder, so ernten sie großes Lob, wenn nicht, dann ist ihnen nachsichtiges Verständnis gewiss. Sie können nur gewinnen. Frauen, die sich den Kindern widmen, tun bloß das Selbstverständliche, andernfalls sind sie Rabenmütter. Sie können nur verlieren.

So viele väterliche Vorteile gibt niemand leicht auf, und die Bibel lässt sich dazu gut missbrauchen. Der Trick besteht darin, Kritik in Legitimation umzufälschen. Hunderte Male spricht Jesus von seinem Vater, aber nur einmal (Mt 13, 9) verlangt er "ihr sollt niemand auf Erden euren Vater nennen". Ist das so wichtig? Da setzen wir lieber noch eins drauf und machen aus den Vätern heilige Väter, die in aller Bescheidenheit als Diener der Diener Gottes von Gottes Gnaden regieren.

Gegen solche Vorbilder umzudenken, ist ein hartes Stück Arbeit.

© Peter Pawlowsky

Erschienen in:

tools, Österreichische Fachzeitschrift für Erwachsenenbildung 1/2008